

# Juristische Ausbildung in Deutschland

Prof. Dr. Dr. h.c. H.-H. Kühne

Universitäten Trier, Westminster

## < Inhalt >

- I. Das Grundkonzept der Vermittlung allgemeiner juristischer Kompetenz
- II. Das Prüfungswesen
- III. Pläne und Diskussionen zur Umstrukturierung der juristischen Ausbildung

## I. Das Grundkonzept der Vermittlung allgemeiner juristischer Kompetenz

Die deutsche Juristenausbildung zielt ausdrücklich auf die Vermittlung einer allgemeinen und breiten juristischen Kompetenz ab. Nicht der Spezialjurist, sondern der breit gebildete Allgemeinjurist ist das Ausbildungsziel. Dieses schon aus dem frühen zwanzigsten Jahrhundert stammende Ausbildungskonzept hat sich gerade in der aktuellen Zeit moderner Jurisprudenz aufs Eindrücklichste bestätigt. Die Diversifizierung des Rechts in kaum mehr überschaubare einzelne Rechtsgebiete und die feine Aufsplitterung einzelner Rechtsgebiete in hundertfache Details durch Literatur und Rechtsprechung lässt es besonders wichtig erscheinen, diese Vielfalt unter dem Oberbegriff einer einheitlichen Rechtswissenschaft und Rechtsausbildung einem allgemeinen juristischen Verständnis zuzuführen. Mehr denn je ist heute ein nur spezialisierter Jurist in Hinblick auf Rechtsgebiete außerhalb

seiner besonderen Kompetenz sprach- und hilflos. Bei der vielfältigen Vernetzung unterschiedlicher Rechtsgebiete miteinander führt dies beim Spezialisten selbst in seinem eigentlichen Feld letztlich zu Inkompetenz. Nur eine allgemeine juristische Ausbildung, die die Instrumente für die Behandlung jedweden Rechtsgebietes zur Verfügung stellt, kann gewährleisten, dass zurecht von juristischer Kompetenz gesprochen werden kann.

Auch die in der modernen Gesellschaft immer geringer werdende Verfallszeit für juristische Inhalte spricht gegen eine Spezialisierung. Es muss vermieden werden, dass – die immer häufigeren – Gesetzesänderungen einem spezialisierten Juristen gleichsam den Boden unter den Füßen wegziehen. Vielmehr muss er in der Lage sein, aufgrund seiner grundständigen, insbesondere methodischen Ausbildung, sich ohne weiteres kompetent mit jeder neuen Gesetzeslage auseinanderzusetzen.

Folglich sieht die deutsche Rechtsausbildung nicht nur eine recht gründliche Beschäftigung mit den drei Grundrechtsgebieten Zivilrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht vor, sondern legt einen großen Schwerpunkt auf die sogenannten Grundlagenfächer wie Rechtsmethodologie, Rechtsgeschichte und Rechtsphilosophie<sup>1)</sup>.

Auf der Grundlage der deutschen Juristenausbildung wird daher jeder Absolvent in die Lage versetzt, sich aus eigener Kraft mit jedem neuen Rechtsgebiet in kürzester Zeit vertraut zu machen. Dies erfordert eine besondere Betonung analytischer Fähigkeiten. Dem gegenüber wird anders als etwa in den europäischen Ländern des romanischen Rechtskreises weniger Wert auf auswendig gelerntes Wissen gelegt. Abstrakte Auslegungsprobleme und konkrete Gerichtsentscheidungen werden nur beispielhaft gelernt, um dadurch die Fähigkeit zur juristischen Argumentation unabhängig vom

1) So bestimmt das Deutsche Richtergesetz (DRiG), welches den Rahmen für die juristische Ausbildung in ganz Deutschland vorgibt, in §5a II ausdrücklich, dass neben den Kernfächern die europarechtlichen Bezüge, die rechtswissenschaftlichen Methoden und die philosophischen, geschichtlichen sowie die gesellschaftlichen Grundlagen des Rechts Gegenstand der Ausbildung sein müssen.

jeweiligen Rechtsgebiet zu fördern. Verkürzt gesprochen zielt die deutsche Juristenausbildung nicht auf Reproduktion von Rechtskenntnissen, sondern auf selbständigen und selbstverantwortlichen Umgang mit Rechtsvorschriften und Rechtstexten.

Während früher gewisse Spezialisierungen im Rahmen von Wahlpflichtfächern möglich waren, heißen diese nunmehr Schwerpunkte. Dies bedeutet, dass die Studenten eines dieser angebotenen Fächer nehmen müssen; nur innerhalb der vorgegebenen Variationen haben sie eine echte Wahlmöglichkeit.

Die einzelnen juristischen Fakultäten sind frei bei der Gestaltung der jeweils angebotenen Schwerpunktbereiche.

So werden insbesondere Vertiefungen im Wirtschaftsrecht, im Europäischen Recht, im Steuerrecht oder in Kriminologie und Wirtschaftsstrafrecht in den unterschiedlichsten Variationen angeboten und durch eine eigene Universitätsprüfung abgeschlossen, vgl. sogleich unten.

Dies hat dazu geführt, dass insofern das sonst so einheitliche juristische Studium je nach Fakultät unterschiedlich gestaltete Schwerpunktbereiche aufweist, die für die Studenten ein Argument bei der Wahl des Studienorts sein können.

## **II. Das Prüfungswesen**

Das juristische Studium ist zweistufig aufgebaut. In einer ersten Phase, die vollständig an der Universität absolviert wird und die mindestens dreieinhalb Jahre (sieben Semester) dauert, werden die wissenschaftlichen Grundlagen in den zentralen Rechtsgebieten gelegt. Die durchschnittliche Studiendauer beträgt allerdings etwas über 9 Semester.

Am Ende dieses Studienabschnittes steht das Erste Staatsexamen, welches nur zum Teil von den juristischen Fakultäten, im wesentlichen jedoch von den Landesjustizprüfungsämtern im Justizministerium des jeweiligen Landes

organisiert und durchgeführt wird. Die Universitätsprofessoren stellen für diese Prüfung den größten und wesentlichsten Teil der Prüfer. Im Übrigen werden erfahrene und verdiente Praktiker von Gerichten, Staatsanwaltschaften, der Verwaltung und der Rechtsanwaltschaft vom Justizminister zu Prüfern im Prüfungsamt ernannt.

Gegenstand der Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche Prüfung. In der schriftlichen Prüfung haben die Kandidaten innerhalb von zwei Wochen insgesamt sieben Klausuren zu schreiben, für die sie jeweils fünf Stunden zur Verfügung haben. Prüfungsgegenstand sind Zivilrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht. Die Kandidaten sind dadurch einem nicht unerheblichen Stress ausgesetzt, was mitunter auch dazu führt, dass der eine oder andere Kandidat sich aus psychischen oder somatischen Gründen nicht in der Lage sieht, die Prüfung durchzustehen. Andererseits soll diese Prüfung auch die Stress-Resistenz der Kandidaten erkennbar machen. Denn im Berufsleben von Juristen geht es häufig darum, unter Stress gleichwohl ebenso sorgfältig wie verantwortlich zu entscheiden.

Die Prüfung des Schwerpunkts wird im Rahmen des ersten Staatsexamens allein von der Universität durch zwei Klausuren – auch eine Klausur und eine Seminararbeit sind möglich – sowie eine mündliche Prüfung durchgeführt. Die erreichte Endnote geht mit insgesamt 30% in das weitere Prüfungsergebnis ein.

Im Übrigen besteht nicht die Möglichkeit, einzelne Fächer während des Universitätsstudiums im Vorhinein abzuprüfen. Auch Semesterabschlussprüfungen gibt es nicht. Allerdings sind so genannte Scheine<sup>2)</sup> im Rahmen des Grundstudiums zu absolvieren. Das gesamte juristische Grundwissen auf der Basis des Universitätsstudiums wird im Ersten Staatsexamen von den

2) Dies sind schriftliche Arbeiten die im Rahmen von Übungen in den drei zentralen Rechtsgebieten als Hausarbeit und als Klausur zu erstellen sind, Voraussetzungen für die Berechtigung, sich zur Staatsprüfung anzumelden.

Kandidaten gefordert.

Die Klausuren werden immer von zwei Prüfern unabhängig voneinander korrigiert. Auch die Namen der Prüflinge sind nicht bekannt, da die Arbeiten unter einer vom Prüfungsamt verteilten Nummer geschrieben werden. Im Falle von Notenabweichungen beider Korrektoren wird mathematisch gemittelt. Besteht eine Notendivergenz von mehr als drei Punkten - innerhalb eines Systems, welches von 0 bis 18 Punkten geht - wird ein Drittkorrektor hinzugezogen, der die endgültige Note festlegt. Jede Notengebung wird begründet. Dies dient im Nachhinein nicht nur dem Kandidaten zur Information, sondern gibt ihm auch die Möglichkeit, vor dem Verwaltungsgericht die Notengebung anzufechten. Die Verwaltungsgerichte sind jedoch in ihrer Kritik gegenüber der Notengebung von Prüfern überaus zurückhaltend. Insbesondere vermeiden sie es, sich in die Details der Bewertung einzumischen. Insofern bieten allenfalls unbegründete oder widersprüchlich begründete Notengebungen eine Chance auf gerichtliche Korrektur der Note.

Zur mündlichen Prüfung zugelassen wird nur, wer im Durchschnitt der Benotungen seiner Klausuren mindestens ein „ausreichend“, also 4,0 Punkte, erreicht hat. Gegenstand der mündlichen Prüfung ist wiederum die Gesamtheit der auch im schriftlichen Examen schon abgefragten Rechtsgebiete. Hier soll insbesondere die Fähigkeit der Kandidaten geprüft werden, sich mündlich auszudrücken und mit neuen oder überraschenden juristischen Problemen schnell und effizient auseinander zu setzen, so wie es etwa auch in der forensischen Situation gefordert wird.

Diese recht hohen Anforderungen führen dazu, dass schon während des Studiums etwa fünfzig Prozent der Studenten ihr Studium aufgeben<sup>3)</sup>. Von

---

3) Diese Zahlen sind sehr schwierig zu erheben, weil die einzelnen Universitäten nicht erfahren, ob Studenten, welche die Universität verlassen, ihr Studium an einer anderen Universität fortsetzen und auch abschließen oder aber das Studium aufgeben. Auch der Wechsel von Studienfächern ist statistisch nicht exakt zu

denen, die sich zum Staatsexamen melden, fallen durchschnittlich zwanzig bis fünfundzwanzig Prozent durch. Da nur eine Wiederholung der Prüfung möglich ist, besteht ein nicht unerhebliches Risiko, die gesamte Zeit des juristischen Studiums im Rahmen einer subjektiven Lebensplanung vergeudet zu haben, wenn denn zum zweiten Mal das Examen nicht bestanden worden ist.

Die Erste Juristische Staatsprüfung dauert etwa sechs Monate, was unter anderem dadurch bedingt ist, dass, wie erwähnt, jede der sieben Klausuren von zwei Prüfern korrigiert werden muss, um ein möglichst objektives Leistungsbild zu erhalten. Auch der universitäre Abschnitt der Schwerpunktprüfung erfordert entsprechende Korrekturzeit.

Nach Bestehen des Ersten Staatsexamens treten die jungen Juristen in die zweite Ausbildungsphase, den sogenannten Referendardienst ein. Hier wird dem Referendar ein „training on the job“, welches zwei Jahre dauert, angeboten. Der Referendar, als Beamter auf Widerruf eingestellt und bezahlt, geht innerhalb dieser zwei Jahre durch eine Vielzahl von juristischen Verwendungen, in denen er sowohl lernt als auch ausübt. So arbeitet er an einem Zivilgericht erster Instanz, bei einem Zivilgericht der Revisionsinstanz, beim Strafgericht, bei der Staatsanwaltschaft, bei einem Rechtsanwalt sowie in unterschiedlichen Administrationen. Die gesamte Ausbildung in dieser Phase wird begleitet durch sogenannte Arbeitsgemeinschaften<sup>4)</sup>, die durch Praktiker geleitet werden.

Am Ende dieser praktischen Ausbildungsphase steht das Zweite Staatsexamen. Wiederum werden im schriftlichen Teil des Examens acht Klausuren aus allen Rechtsgebieten gestellt, wobei der Aspekt der praktischen Tätigkeit stärker betont ist, was bedeutet, dass prozessuale

---

erheben, wenn der Student die Universität wechselt. Die angegebene „drop out“ Quote ergibt sich aufgrund von langfristigen Beobachtungen, bei denen bundesweit die Zahl der Studienanfänger mit der Zahl der Absolventen verglichen wird.

4) Hier werden die praktischen Erfahrungen dogmatisch aufgearbeitet.



Fragen größere Bedeutung erhalten.

In der mündlichen Prüfung muss der Kandidat zusätzlich zu der Prüfung in den Fächern einen sogenannten Aktenvortrag halten. Dieser besteht darin, dass der Kandidat einen Aktenvorgang aus dem Zivilrecht, Öffentliches Recht oder Strafrecht erhält, eine Zeit von etwa zwei Stunden zur Vorbereitung hat und dann die Akte in Hinblick auf den ihr zugrunde liegenden Sachverhalt, die rechtliche Problematik und die Lösung der rechtlichen Problematik vortragen muss.

Im Zweiten Staatsexamen überwiegen als Prüfer zahlenmäßig die Praktiker gegenüber den Professoren. Dies ist durch keine Verordnung so vorgegeben, sondern kann eher als Resultat faktischer Arbeitsteilung angesehen werden, bei der die Professoren den größten Teil der Prüfungen im ersten und die Praktiker entsprechendes im zweiten juristischen Staatsexamen übernehmen.

Nach Abschluss des Zweiten Staatsexamens stehen dem jungen Juristen sämtliche Betätigungen in allen juristischen Berufsfeldern offen. Er kann Richter, Staatsanwalt oder Rechtsanwalt bzw. Notar werden, sich aber auch in der Industrie oder in der Verwaltung betätigen.

Die Gleichheit der Ausbildung soll selbst bei widersprüchlichen Interessenlagen den streitigen Diskurs der Juristen sowohl in der forensischen Situation als auch im Kontext von wirtschaftlichen und zivilrechtlichen Streitfragen auf eine Ebene der Professionalität und Kollegialität stellen

Bei der Einstellung in den Justizdienst als Richter oder Staatsanwalt spielen die erreichten Examensnoten eine entscheidende Rolle. Einen Anspruch auf Zulassung zur Rechtsanwaltschaft hat jedoch jeder Kandidat nach Abschluss des Zweiten Staatsexamens ohne Rücksicht auf die Güte seines Ergebnisses. In der Praxis sieht es dann so aus, dass die ausweislich des Examens besten Juristen in große und hervorragend zahlende Rechtsanwaltskanzleien gehen oder aber, wenn sie ein ruhigeres Leben mit

einer bescheideneren aber durchaus hinreichenden Bezahlung vorziehen, sich dem Staatsdienst als Richter oder Staatsanwälte zu wenden oder auch Verwaltungsbeamte werden.

In diesem Zusammenhang muss noch auf eine Besonderheit der Notengebung in den juristischen Staatsexamina eingegangen werden. Seit mehr als hundert Jahren wird die Notenskala nach oben hin nicht ausgeschöpft. Es hat in dieser Zeit die unterschiedlichsten Definitionen der 7 vorgegebenen Notenstufen gegeben. Diese lauten von unten nach oben: unzureichend, mangelhaft, ausreichend, befriedigend, vollbefriedigend, gut, sehr gut. Insbesondere die Kategorien befriedigend und vollbefriedigend waren davon betroffen, denn aus nicht nachvollziehbaren Gründen war das „vollbefriedigend“ schon immer die in der Regel zu erreichende höchste Notenstufe. „Gut“ und „sehr gut“ wurden nie oder bestenfalls zufällig einmal vergeben. Um dies zu verändern und die Skala regelmäßig voll auszuschöpfen hat der Verordnungsgeber immer wieder versucht mit neuen inhaltlichen Definitionen der einzelnen Noten, die Prüfer zu veranlassen auch die beiden Spitzennoten zu vergeben. Dies hat nie geklappt. Obwohl heute das „gut“ und „sehr gut“ in den Jahresstatistiken der jeweiligen Justizprüfungsämter unterhalb des 1%-Bereichs erscheint, ist nach wie vor das „vollbefriedigend“ die klassische Höchstnote für Juristen<sup>5)</sup>.

Eine gesetzliche Pflicht zur Weiterbildung gibt es für keine der juristischen Berufsgruppen, wohl aber die Empfehlung, sich beständig weiterzubilden. Im Hinblick auf die Richter wird diese Weiterbildung vorwiegend über die deutsche Richterakademie geleistet. Die deutsche Richterakademie hat ihren Hauptsitz in Trier und eine Zweigstelle in Wustrau in der Nähe von Berlin und ist eine Organisation der Justizminister der Bundesländer. Die Teilnahme an Veranstaltungen der Richterakademie ist für Richter und Staatsanwälte

5) Anders ist es allerdings bei der Benotung von Dissertationen. Hier wird die 5 stufige Skala (insuffizienter/rite/cum laude/magna cum laude/ summa cum laude) vor allem in den oberen Bereichen gut ausgeschöpft.



kostenfrei; für die Zeit der Tagung werden sie vom Dienst befreit, ohne dass dieses auf ihre Urlaubsansprüche angerechnet wird. Allerdings erhalten sie für die Zeit ihrer Abwesenheit keinen Vertreter, so dass ihre Arbeit „liegen bleibt“ und sie nach ihrem Aufenthalt in der Richterakademie vermehrt arbeiten müssen, um die Rückstände aufzuarbeiten. Dieser Umstand mindert die Bereitschaft von Richtern und Staatsanwälten, sich auf die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen zu begeben.

Die ebenfalls in Trier gelegene Europäische Rechtsakademie (ERA) ist hingegen eine Weiterbildungseinrichtung, die sich überwiegend an die Verwaltungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union wendet. Jeder Teilnehmer an Veranstaltungen der ERA muss daher mit seiner nationalen Behörde klären, ob er für eine solche Veranstaltung freigestellt wird und in welchem Rahmen die Tagungs- wie auch die Unterhaltskosten für diese Zeit erstattet werden.

### **III. Pläne und Diskussionen zur Umstrukturierung der juristischen Ausbildung**

In den letzten Jahren ist von politischer Seite vermehrt Kritik am bestehenden Ausbildungssystem für Juristen geäußert worden. Es wurde bemängelt, dass die Ausbildung im internationalen Vergleich zu lange dauert und nicht hinreichend auf Spezialisierungen ausgerichtet ist. Dieses waren und sind jedoch nur vorgeschobene Gründe, weil sich, wie oben bei I schon dargelegt, die wirklichen Stärken des deutschen Juristenausbildungssystems gerade aus der Allgemeinheit und der relativen Länge ergeben.

Die eigentliche Motivation für eine Änderung der Juristenausbildung hat hier einen mehr finanziellen Hintergrund. Insbesondere die Kosten bei der Referendarausbildung sind ein Stein des Anstoßes und sollen nach Ansicht

von einigen Politikern auf andere Bereiche umgeschichtet werden. So verblüfft es denn nicht, dass einige der im Augenblick in politischer Diskussion befindlichen Modelle die gesamte Ausbildung vollständig den Universitäten überlassen wollen und nur aufgrund einer Zusatzprüfung für eine kleine Minderheit besonders begabter Juristen eine weitere Ausbildung eröffnen möchten, die dann in den Beruf eines Richters oder Staatsanwaltes führt. Insbesondere die Ausbildung für den Rechtsanwaltsberuf soll im Rahmen von dem Ersten Staatsexamen nachgeordneten Weiterbildungslehrgängen der Rechtsanwaltschaft überlassen werden, die dann auch die Kosten dafür aufzubringen hätte. Da die Diskussion um die Reform der Juristenausbildung quer durch alle Parteien geht, ist nicht absehbar, ob überhaupt und wenn ja mit welchem Ergebnis eine Ausbildungsreform realisiert werden wird.

Der so genannte Bologna Prozess, eine Verabredung der Regierungen der EU zur Vereinheitlichung der Studiengänge in Europa, hat eine weitere Variante in der Diskussion um die Juristenausbildung geschaffen. Hiernach sollen alle Studiengänge – wohl nach US-amerikanischem Vorbild – in bachelor und master Kurse eingeteilt werden. Auch der weltweiten Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen soll dies dienen.

Der bachelor soll ein verkürzter Studiengang mit mindestens 3 Jahren Studiendauer sein, der ohne wissenschaftliche Vertiefung nur auf den Beruf vorbereitet, während der master als ein- bis zweijähriges Aufbaustudium eben diese wissenschaftliche Vertiefung bieten soll und sowohl in Richtung einer Universitätskarriere wie auch durch besondere Qualifikation in besser bezahlte Positionen des allgemeinen Berufslebens führen soll.

Zumindest in Deutschland soll der bachelor auch die Studienabbrecher auffangen und ihnen einen weniger anspruchsvollen Abschluss ermöglichen, den sie im Rahmen der herkömmlichen Universitäts-Diplome und Staatsexamina nicht geschafft hätten. Diese Hoffnung ist allerdings nach den neuesten Erhebungen in den Studiengängen, die den bachelor bereits

eingeführt haben, nicht bestätigt worden. Die Abbrecherquote ist dort sogar noch gestiegen.

Nur wenige Studienfächer haben sich den Vorgaben von Bologna verweigert. Dazu gehören neben den Ingenieuren und Medizinem auch die Juristen<sup>6)</sup>. Die Konferenz der Justizminister hat mit 14 Stimmen beschlossen, zumindest bachelor und master nicht einzuführen und beim herkömmlichen Modell der zwei Staatsprüfungen zu verbleiben. Ob dies auf Dauer so bleibt ist nicht abzusehen. Jedenfalls kann davon ausgegangen werden, dass mittelfristig das Juristische Studium sich nicht an den Bologna Kriterien orientieren wird.

Zumindest ein Argument ist zugunsten der ursprünglichen Ausbildung in den drei erwähnten Fächern von großer Bedeutung: Wer möchte sich von einem „halben“ Arzt behandeln, einem „halben“ Juristen beraten lassen, wer möchte eine Brücke von einem Ingenieur bauen lassen, der ebenfalls nur überaus begrenzt ausgebildet ist. Wohl niemand würde eine dieser Frage bejahen wollen.

Dennoch ist es natürlich vorstellbar, dass auch in diesen Fächern die bachelor-Absolventen sinnvolle Hilfs- und Ergänzungsfunktionen zur Unterstützung der voll ausgebildeten Ärzte, Ingenieure oder Juristen leisten könnten. Freilich existieren zumindest auf dem deutschen Markt hinreichend viele nicht universitär ausgebildete Berufsgruppen, die diese Positionen schon jetzt sehr erfolgreich besetzt halten. So etwa im medizinischen Bereich die medizinisch-technischen Assistenten und Krankenpfleger oder im juristischen Bereich die auf Fachhochschulniveau ausgebildeten Rechtspfleger. Es ist also auch von Seiten des praktischen Bedarfs keine Notwendigkeit erkennbar, in diesen Fächern eine neue akademische „Hilfstruppe“ auszubilden, für die es am Markt kein Bedarf gibt.

---

6) So gerade wieder bestätigend der Beschluss der Justizminister Konferenz vom 24.10.2008, in dem in einer Abstimmung 14 : 2 sich die Justizminister mit großer Mehrheit gegen die Bologna Vorgaben stellen und betonen, das überkommene System der Staatsprüfungen beibehalten zu wollen.

Allerdings haben einige juristische Fakultäten von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, **neben** der Ausbildung zum Staatsexamen zusätzlich bachelor und master Kurse anzubieten. Dies vor allem im Wirtschafts- und Europarecht.

Auf diese Weise sind weitgehend unkontrolliert und unkoordiniert einige sehr unterschiedlich strukturierte juristische bachelor und magister Studiengänge auf dem Markt erschienen, von denen noch niemand weiß, wie und wo die Absolventen im Berufsleben unterkommen können.

Schlüsselwörter : Juristische Ausbildung, Staatsexamen, Referendarausbildung, Bologna Prozess

## 독일의 법조인 양성제도\*

Prof. Dr. Dr. h.c. H.-H. Kühne

김 해 정(역)

영남대학교 법과대학 교수

### < 목 차 >

- I. 일반적인 법률 전문지식의 전달이라는 기본내용
- II. 국가시험
- III. 법조인양성제도의 재구성을 위한 계획과 논의

### I. 일반적인 법률 전문지식의 전달이라는 기본내용

독일의 법조인 양성제도는 외형상 일반적이고 넓은 법률 전문지식의 전달에 목표를 두고 있다. 특별한 법조인이 아닌, 넓은 지식을 가진 일반적인 법조인이 양성제도의 목표라는 것이다. 이미 20세기 초부터 그 뿌리를 두고 있는 이러한 양성제도의 내용은 지금 현대 법학이라는 현시점에 가장 인상 깊게 실증되고 있다. 법률 문헌과 판례를 통해 나타나는 지나치게 상세한 속에서 더 이상 개관할 수 없는 개별 법분야와 세분화된 개별 법분야의 다양성(Diversifizierung)을 통일된 법학학문과 법학교육이라는 상위개념 하에 일반적인 법학의 이해로 이끄는 것이 특히 중요한 것으로 나타난다. 오늘날 전문화된 법조인은 법분야와 관련하여 자신의 특별한 전문지식 외에는 더 조인도 못하고 도움도 못준다. 이는 결국 자신의 고유한 영역에서의 전문가를 스스로 여러 법영역의 다양한 연결과 관련하여서 무능한 것으로 만든다. 따라서 모든 법영역의 처리를 위한 방

\* 심사위원 : 금태환, 김원준, 이부하

투고일자 : 2008. 7. 17, 심사일자 : 2008. 8. 10, 게재확정일자 : 2008. 8. 15.

법을 사용하도록 하는 일반적인 법조인 양성제도가 법률 전문지식에 의해 적절하게 조연할 수 있도록 하는 것을 보장할 수 있다.

또한 현대사회에서 점점 줄어드는 법적인 내용에 대한 기한(Verfallszeit)은 전문화되는 것과 관련하여서는 불리하다. 점점 더 빈번하게 발생하는 법률개정으로 인해 그만큼 전문 법조인의 생활 토대가 빼앗겨지는 것은 방지되어야만 하는데, 오히려 전문법조인은 기초적인, 특히 방법론적인 양성제도에 기초하여 모든 새로운 법률상황을 더 이상 전문지식 없이 분석해야 하는 상황에 놓이게 된다.

따라서 독일 법학양성제도는 단지 민법, 공법, 형법이라는 3개의 기본영역에 대한 기본적인 습득뿐만 아니라 법학방법론(Rechtsmethodologie), 법사학(Rechtsgeschichte) 그리고 법철학(Rechtsphilosophie)과 같은 소위 기본과목에 대하여도 중점을 둔다.<sup>1)</sup>

따라서 모든 졸업자는 독일 법조인양성제도에 기초하여 자신만의 능력으로 가장 짧은 시간에 모든 새로운 법분야에 숙달한 상태로 되어야 한다. 이것은 분석능력에 대한 특별한 강조를 요구한다. 로마법체계의 유럽 국가들에서 암기하는 방식은 의미가 적다. 법적 논거(제시)를 위한 능력이 모든 법분야에서 증진되기 위하여 개념적인 해석문제와 구체적인 법원판결을 예시를 통해 배우게 된다. 다시 말하면, 독일 법조인 양성제도는 법률지식의 재구성이 아니라 법조문과 법문장을 독자적이고 자명하게 다루는 능숙함을 목표로 하고 있다.

종래 선택과목이라는 영역을 통해 일정한 전문화가 가능했던 것을 지금은 중점(Schwerpunkte)이라고 부른다. 이것은 학생들이 제공되는 교과목 중에 하나를 선택해야만 하는 것을 의미한다; 그런데 학생들은 실질적으로 제공되는 여러 과목 중에서만 선택가능성이 있다.

개별 법과대학은 그때그때마다 제공되는 중점영역(Schwerpunktbereiche)을 결정할 자유가 있다.

경제법, 유럽법, 세법 또는 범죄학과 경제형법에 대한 특별 심화학습이 가장 자주 선택과목으로 제공되고, 이러한 과목은 대학자체 시험을 통해 종료된다. 이 부분은 아래에서 언급하는 내용과는 비교된다.

1) 독일법관법률(Deutsche Richtergesetz: DRiG)에서 전독일에서 법조인양성을 위한 범주에서 중심과목과 함께 법학적 방법과 철학적, 역사적 더 나아가 사회적 법학기초가 (법조인)양성의 대상과목이 되어야 한다고 제5조a에 명시적으로 규정하고 있다.



그런데 통일적인 법학교육이 이루어지는 상황에서 결국 학과에 따라 다양하게 개설되는 중점영역이 학생들이 공부할 곳을 선택하는 논거가 될 수 있다.

## II. 국가시험

법학공부는 두 단계로 구성되어 있다. 첫 번째 단계는 대학에서 완전히 이수하게 되는 것으로, 최소 3년 반(7학기)이 소요되고, 중심 법분야에 대한 학문적인 기초로 구성되어 있다. 그런데 평균적인 수학(修學)기간은 대략 9학기가 넘는 것으로 되어 있다.

이러한 법학공부를 마치게 되면 1차 국가시험(Staatsexamen)을 치러야 하고, 1차 시험은 법과대학의 일부로 되어 있지만, 현실적으로는 각 州법무부내의 州법학시험관리부서(Landesjustizprüfungsämtern)에 의해 조직되어 수행되고 있다. 대학교수들은 이 시험의 시험관(Prüfer)으로 가장 중요하고 실질적인 부분이 된다. 그밖에 법원, 검찰, 행정부서 및 변호사사무실에서 경험 있는 실무가들이 주법무부에 의해 시험관청의 시험관들로 지정된다.

시험 방법은 필기시험과 구두시험으로 되어 있다. 필기시험에서는 응시자가 총 2주에 걸쳐 7과목의 시험을 치르게 되는데, 각 시험을 치르는 데는 5시간씩이 주어진다. 시험과목은 민법, 공법 및 형법으로 되어 있다. 한 두 명의 응시자는 정신적 또는 신체적 이유에서 시험을 끝까지 치르지 못하는 상황에 처하는 경우도 이따금 있다는 점에 대해 응시자들은 적지 않은 스트레스를 받게 되기도 한다. 다른 한편에서는 이 시험을 통해 응시자들이 (자신의) 스트레스 저항력(Stress-Resistenz)을 인식할 수 있는 기회가 되기도 한다. 왜냐하면 법조인으로 직장생활을 하는 중에는 종종 스트레스를 받고 있음에도 불구하고 책임 있는 만큼 신중하게 결정을 해야 하는 경우도 있기 때문이다.

1차 국가시험 영역에서 2개 필기시험(Klausuren) - 또는 한 개 필기시험(Klausur)과 한 개의 세미나과제(Seminararbeit)<sup>2)</sup>도 가능함 - 과 구두시험을 포

2) 독일의 Klausur와 Seminararbeit는 차이가 있는데, 먼저 Klausur는 사례문제를 주어진 시간 내에 해결하는 필기시험이라면, 세미나는 특정 주제에 대하여 발표 및 과제물을 제출하는 방식을 취한다(역자주).

합하는 중점시험(die Prüfung des Schwerpunkts)은 대학 자체에서 시행한다. 그렇게 해서 받은 성적은 다음 시험 결과에 총 30%가 반영된다.

그런데 대학공부를 하는 동안 몇몇 과목들을 미리 시험 보는 가능성은 존재하지 않는다. 또한 학기말시험은 존재하지 않는다. 물론 소위 학점(Scheine)<sup>3)</sup>을 학업전반부에 획득해야만 한다. 대학공부의 기초에 대한 총체적인 법률적 기초 지식이 1차 시험에서 응시자들에게 요구된다.

시험은 항상 2명의 독립적인 시험관에 의해 따로따로 채점된다. 또한 답안자의 이름은 밝혀지지 않는데, 왜냐하면 시험관리부서에 의해 부여된 번호로 시험을 치르기 때문이다. 2명의 채점자에 의한 성적이 상이한 경우에는 평균을 낸다. 3점 이상의 성적차이가 있는 경우에는 - 0점부터 18점까지 있는 성적시스템에서 - 제3의 채점자에게 (답안지를) 보내서, 최종적인 성적을 이끌어 낸다. 각각의 성적에는 근거가 제시된다. 이는 나중에 응시자들에게 그 내용이 제공될 뿐만 아니라 행정법원에 성적에 대한 이의를 제기하는 가능성도 주게 된다. 그런데 행정법원은 채점자의 성적에 대한 비판에 지나치게 소극적이다. 특히 행정법원은 평가에 대해서 구체적으로 개입하는 것을 회피한다. 단지 근거가 제시되지 않았거나 모순이 있다는 근거가 제시된 성적의 경우에만 성적에 대한 사법부의 수정이 이루어진다.

구두시험을 위해서는 필기시험(Klausuren)에서 얻은 점수의 평균이 최소 “충분(ausreichend)<sup>4)</sup>”, 즉 4점 이상을 획득하여야만 허용된다. 구두시험의 범위는 필기시험에서 이미 물어보았던 법률영역전체에서 재차 출제된다. 여기에서는 특히 말로 표현하는 능력과 마치 재판상황에 놓인 것 같은 새로운 또는 예상 밖

3) 이는 3개의 중점 법영역(공법, 민법, 형법)에 대한 연습(Übung)이라는 과목 안에서 Hausarbeit(과제물)과 Klausur(사례시험)으로 이루어지는 필기시험으로 국가시험을 신청하기 위한 자격조건이 된다.

4) 독일 대학의 학점은, 우리와 같이 백분율에 기초하여 A(90점 이상), B(80점 이상), C(70점 이상), D(60점 이상), F(60점 미만)로 구성되어 있지 않고, sehr gut(매우 우수; 18, 17, 16점에 해당하는 경우), gut(우수; 15, 14, 13점에 해당하는 경우), voll befriedigend(매우 만족; 12, 11, 10점에 해당하는 경우), befriedigend(만족; 9, 8, 7점에 해당하는 경우), ausreichend(충분; 6, 5, 4점에 해당하는 경우), mangelhaft(불충분; 4점 미만에 해당하는 경우)로 구성되어 있다(역자 주).

의 법률문제를 빠르고 효과적으로 해결할 수 있는지에 대한 응시자의 능력이 시험된다.

이러한 매우 높은 요구는 이미 대학수학기간 동안 약 50%의 학생들이 그들의 학업을 포기하도록 만든다.<sup>5)</sup> 국가시험을 신청한 학생들 중에 평균 20% 내지 25%는 탈락한다. 시험은 한 번에 한해서 재시험이 가능하기 때문에 두 번째 응시한 시험에서 합격하지 못하면, 개인적인 인생설계라는 영역에서 법학공부를 했던 전체시간은 헛시간이 되어야 하는 적지 않은 위험이 존재한다.<sup>6)</sup>

가능한 객관적인 (채점)결과를 얻기 위하여 위에서 언급한 바와 같이 두 명의 채점자에 의해 7개 과목의 필기시험이 채점되어야 하는 관계로, 1차 국가시험은 (채점하는데) 대략 6개월 소요된다. 물론 대학에서 담당하는 중점시험 (Schwerpunktprüfung)도 동일한 채점시간이 요구된다.

1차 국가시험(Staatsexamen)에 합격한 후에 초보 법조인들은 소위 사법관시보실무라고 하는 두 번째 훈련단계로 들어간다. 여기에서 사법관시보들 (Referendar)에게 2년이 소요되는 “직업을 통한 교육(training on the job)”이 제공된다. 시보들은 공무원으로서 봉급을 받고, 2년 동안 법직용의 다양함을 통해 많이 배우고 또 훈련한다. 시보들은 1심 민사법원, 상급심 민사법원, 형사법원, 검찰, 변호사 사무실 더 나아가 다양한 행정부에서 일하게 된다. 이 기간에 이루어지는 전체적인 훈련은 실무가들을 통해 이끌어지는 소위 Arbeitsgemeinschaften(AG, 지도그룹)<sup>7)</sup>을 통해 보조된다.

이러한 실무훈련단계의 마지막에 2차 국가시험이 치러진다. 다시금 모든 법률 영역에서 8개 과목의 시험이 필기형식으로 치러지는데, 여기에는 실무활동에 대한 관점이 강하게 강조되는데, 이는 소송상의 문제가 매우 중요하다는 것을 의미한다.

구두시험에서 응시자들은 추가적인 시험으로 각 영역에서 소위 소송진술

5) 이러한 수치는 학생들이 어떤 대학을 떠나고, 그들의 학업을 다른 대학에서 계속하고 또 졸업하거나 아니면 학업을 포기하는지 여부를 개별대학이 알 수 없기 때문에 매우 조심스럽게 제기된다.

6) 독일에서는 우리와 같이 법과대학졸업장을 부여하지 않기 때문에 만약 국가시험에 합격하지 못하면, 법과대학을 다녔던 시간은 형식적으로 사라지게 된다(역자주).

7) 여기에서 실무적인 경험은 이론적으로 다시 작업된다.

(Aktenvortrag)을 해야 한다. 응시자가 민법, 공법 혹은 형법 중에서 하나의 소송진술을 받으면, 준비를 위해 대략 2시간이 주어지고, 기초가 되는 사실관계와 관련한 소송기록, 법률적인 문제 그리고 법률적인 문제의 해답까지 진술해야만 하는 것이 이러한 소송진술의 내용에 들어 있다.

2차 국가시험에서는 시험관으로 교수들보다는 실무가들이 압도적으로 많다. 이것은 법규정에 없는 원칙이라기보다는, 오히려 실제적인 업무분담의 결과로 나타나게 된 것으로, 교수들은 1차 시험에서 대부분을 담당한다면, 2차 시험에서는 같은 정도를 실무가들이 담당하는 것이다.

2차 시험이 끝난 후에는 초보 법조인들에게 모든 법률 관련 직업영역에서 활동할 수 있는 모든 길이 열려 있다. 초보 법조인들은 법관, 검사 또는 변호사가 될 수 있고, 산업체나 행정부에서 활동할 수도 있다.

양성제도의 동일성은 재판상황에서 뿐만 아니라 경제적 및 민법적 논점의 관계에서도 모순적인 이해관계로 다투는 법조인의 논쟁에 대한 전문성의 정도에 주목해야 한다.

법관 또는 검사로서 법조업무에 들어가는 것은 시험성적이 결정적인 역할을 한다. 모든 응시자가 2차 시험을 마친 후에 시험결과의 양호에 대한 고려 없이도 변호사가 되기 위한 요건은 갖추게 된다. 실질적으로는 시험에서 가장 우수한 초보 법조인은 거액을 제시하는 로펌(Rechtsanwaltskanzleren)으로 가거나, 그 중에 만약 앞의 경우보다는 적지만 충분한 보수와 함께 조용한 생활을 선호하는 사람은 법관 또는 검사로 공직에 나가거나 혹은 행정공무원이 된다.

이러한 상황은 국가시험성적의 특성과 관련된다. 100년 이상 성적등급은 위의 성적으로 갈수록 (그 인원이) 채워지지 않았다. 최근에는 7개 성적등급의 개념이 달라지고 있다. 성적을 아래 등급에서 위 등급으로 본다면 다음과 같다: unzureichend(모자람), mangellhaft(불충분), ausreichend(충분), befriedigend(만족), vollbefriedigend(매우 만족), gut(우수), sehr gut(매우 우수). 특히 “befriedigend, vollbefriedigend” 영역과 관련하여 이해하기 어려운 이유에서 “vollbefriedigend”가 이미 항상 실제로 얻을 수 있는 가장 높은 성적등급으로 되어 있다. “Gut”과 “sehr gut”은 거의 없거나 또는 가장 좋은 경우에는 우연히 한 사람 정도 있다. 이러한 상황을 바꿔서 성적등급이 일정하게 (위에서부터 그

인원이) 완전히 채워질 수 있게 하기 위하여 규정을 만드는 사람들(Verordnungsgeber)은 채점자들을 부추겨서 상위 2개 성적(sehr gut, gut)을 주도록 개별 성적에 대한 개념을 새로운 내용으로 항상 재시도했다. 그러나 이러한 시도는 전혀 성공하지 못했다. 오늘날 법조인시험관청의 매년 통계에서 “gut”과 “sehr gut”이 비록 1% 미만의 정도로 나오고 있지만, 여전히 “vollbefriedigend”가 법조인을 위한 전통적인 상위성적이 되고 있다.<sup>8)</sup>

보충교육(Weiterbildung)을 위한 법적인 의무가 법률 직업군에서는 없지만, 지속적으로 보충교육이 추천되고 있다. 법관을 위한 이러한 보충교육은 주로 독일 법관아카데미(Richterakademie)에서 이루어진다. 독일 법관아카데미는 트리어에 주무관청이 있고, 베를린 근처에 있는 Wustrau에 지부가 있고, 연방주의 법무부에 조직을 두고 있다. 법관과 검사들이 법관아카데미 행사에 참가하는 비용은 무료이다; 행사에 참가하는 시간은 휴가기간에 산입되지 않으면서 업무시간에서는 빠진다. 물론 그가 빠지는 시간에 누군가가 업무를 대리하지 않기 때문에 자기의 업무는 그대로 남아있고, 법관아카데미 행사에 참여한 이후에 잔여 업무를 해결하기 위하여 더 많은 일을 해야 한다. 보충교육행사에 참여할 법관과 검사는 (사전)준비를 통해 이러한 상황을 줄이고 있다.

트리어에 있는 유럽 법아카데미(Europäische Rechtsakademie: ERA)는 또 다른 한편에서 유럽연합 구성국가의 행정직을 대상으로 하는 보충교육시설이다. 유럽 법아카데미의 행사에 참가하는 모든 사람은 따라서 자신이 그런 행사에 무상으로 참여하는 것인지 여부와 행사비용 및 체류비용이 어느 정도에서 대체되는지 여부를 자신의 국가관청에 설명해야만 한다.

### III. 법조인양성제도의 재구성을 위한 계획과 논의

지난해 정책적인 측면에서 현재의 법조인양성제도에 대한 많은 비판이 제기

8) 물론 박사학위논문의 평가에 있어서는 다르게 나타난다. 여기에는 5단계(insuffizienter(불충분한)/rite(충분)/cum laude(만족)/magna cum laude(우수)/summa cum laude(최우수))로 평가되는데, 무엇보다도 상위성적이 충분히 채워진다.

되었다. 법조인 양성을 국제적으로 (다른 나라와) 비교하면, 너무 오래 걸리고 충분한 전문화(Spezialisierung)를 달성하지 못한다는 비난이 쏟아졌다. 이러한 비난은 앞에서 언급한 이유들 때문인데, “I”에서 이미 언급한 것처럼, 독일 법조인양성제도가 실질적으로 엄격하게 이루어지면서, 그 결과는 (전문화가 아닌) 일반화, 또 그 시간이 상대적으로 긴 것으로 나타나기 때문이다.

하지만 법조인양성제도 변화를 위한 실질적인 이유는 오히려 재정문제에 있다. 특히 사법관시보교육(Referendarausbildung)에 드는 비용이 걸림돌(Stein des Anstoßes)이 되어, 필자의 생각으로는 몇몇 정치가들에 의해 (그 부담이) 다른 영역으로 재편성되어야만 할 것으로 본다. 정치적인 논의에서 몇몇 사람들이 제시하는 모델로, 전체 법조인양성교육을 완전히 대학으로 넘기고, 법관이나 검사로 직업을 선택할 수 있는 아주 소수의 유능한 (초보)법조인을 위해서만 추기시험을 열어 놓기를 바라는 것이 있다. 특히 변호사를 위한 양성교육은 1차 시험의 영역에서 사후에 있는 보충교육교과과정들(Weiterbildungslehrgängen)을 변호사에게 넘겨서 그에 대한 비용을 조달하게 해야 한다고 한다. 그런데 법조인양성의 개혁을 위한 논의는 모든 정당의 생각이 달라서 법조인양성제도개혁이 어떤 결과와 함께 언제 실현될지, 아니 실현이 될 수 있을지 예측하기 어려운 상황이다.

소위 Bologna Prozess<sup>9)</sup>, 즉 유럽에서 대학학업과정(Studiengänge)의 통일을 위한 유럽연합 정부의 약속은 법조인양성을 위한 논의에서 또 다른 요소가 되었다. 이에 따라 모든 대학학업과정은 - 미국 모델에 따라 - 학사과정과 석사과정으로 분리되어야만 한다.<sup>10)</sup> 또 이렇게 해서 대학졸업을 다른 나라들과 비교할

9) 이는 1999년 이탈리아의 Bologna(볼로냐)에서 29개 국가대표와 정부대표가 유럽에서 쉽게 이해하고 비교할 수 있는 졸업제도를 세우자고 타협한 것을 일컫는다. 그에 따라 두 단계의 학업제도를 도입하는데, 첫 단계는 3-4년의 Bachelor(학사)졸업과 1-2년의 Master(석사)졸업을 두어야만 한다(역자 주).

10) 종래 독일의 학위과정은 미국과 같이 학사, 석사, 박사 과정이 뚜렷하게 구별되지 않고, 대학에 실무중심의 Diplomgang과 이론중심의 Magistergang으로 나뉘어져 있으며, Diplomgang에서는 주전공 하나만 공부하면 되지만, Magistergang에서는 주전공 하나에 부전공 두 개 또는 주전공 두 개를 공부하도록 하고 있고, Diplomgang 내지 Magistergang의 과정을 마치면, Doktorgang(박사과정)에 들어갈 수 있도록 하고 있다. 문제는 Diplomgang도 그렇지만, Magistergang의 경우 주전공을 두 개 또는 주전공 하나에 부전공 두 개를 하다 보니, 취득해야 하는 학점도 많고, 또 공부량도 적지 않아 대학을 졸업하는데 실질적으로 상당한 시간이 소용된다(역자 주).



수 있도록 해야만 한다.

학사과정은 최소 3년<sup>11)</sup>이 걸리는 학업기간으로 짧은 학업과정이 되어야 하고 학문적인 깊이보다는 오히려 직업을 준비하는 것으로 하고, 2년이 소요되는 상위학업(Aufbaustudium)으로 석사과정은 학문적으로 깊이를 두어야 하고 대학경력의 방향뿐만 아니라 특별한 자질을 통해 일반적인 직장생활에서보다 더 좋은 보수를 받는 지위로 만들어야만 한다.

최소한 독일에 학사과정을 둠으로써 학업중단(상황)을 완화시키고, 전통적인 독일 대학의 Diplom과 국가시험의 상황 하에서는 이루어질 수 없는 요구조건이 완화된 졸업이 가능하게 된다. 그런데 학사과정을 이미 도입한 학업과정에 대한 가장 최근의 조사에 따르면, 이러한 희망은 확인되지 않는다. 즉 학업중단 비율은 이 경우에도 여전히 증가하고 있다. 소수의 대학학과에서 Bologna 원칙(규정)을 거부했는데, 거기에 공학도 및 의학과와 함께 법학도가 속한다.<sup>12)</sup> 법무부장관회의는 어쨌든 학사과정과 석사과정은 도입하지 않고 전통적인 모델인 1차 및 2차 국가시험을 유지한다는데 14표로 결정했다. 이러한 결정이 그렇게 오래 유지될 수 있을지 여부는 예견할 수 없다. 어쨌든 법학교육(과정)은 볼로냐 기준에 따르지 않은 상태로 중간정도 기간으로 시작할 수 있게 되었다.

원래의 양성제도에 기초하여 볼 때, 위에서 언급한 3개의 학과에서 적어도 다음과 같은 논거는 큰 의미를 가진다: 누가 “절반(halben)” 의사의 진찰을 받기 원하는가, 누가 “절반(halben)” 변호사의 자문을 받기 원하는가, 누가 단지 제한된 양성교육을 받은 공학도에게 다리를 세우게 하기 원하는가. 아마 아무도 이러한 질문에 대답하기를 원하지 않을 것이다. 그럼에도 불구하고 이러한 학과에서 학사과정을 졸업한 사람은 완전한 양성교육을 받은 의사, 공학도 또는 법조인의 보조를 위해 물론 의미 있는 도움기능 및 보충기능을 수행할 수 있다는 점은 생각할 수 있다. 최소한 독일시장에서는 대학에서 교육을 받지 않은 직업군이 많이 존재하고, 이들은 이미 현재 상당히 성공한 지위를 차지하고 있다. 의학영역에서 의학기술보조자와 간호사 혹은 법학영역에서 전문대학수준의 교육을 받은 법률종사자가 그러한 사람들이다. 실무적인 수요라는 측면에서 만드

11) 볼로냐 프로세스에 의하면, 학사과정은 3-4년, 석사과정은 1-2년을 제시하고 있다(역자 주).

12) 현재 2008년 10월 24일 법무부장관회의에서 결정된 14표에 대하여 다시 확인해본 결과, 볼로냐 원칙에 대하여 종래의 국가시험을 유지하는 것에 과반수보다 2명이 더 많은 법무부장관이 찬성했다고 한다.

시 필요한 것으로 인식될 수는 없지만, 이러한 학과에서 사람들은 시장수요가 아니라 새로운 대학의(akademische) “지원군(Hilfstruppe)”으로 양성될 수 있다.

물론 몇몇 법과대학에서는 국가고시를 위한 양성교육과 함께 추가적으로 학사과정과 석사과정을 제공할 수 있는 가능성을 만들어 놓았다. 이는 무엇보다도 경제법(Wirtschaftsrecht)과 유럽법(Europarecht) 영역에서 그러하다.

몇몇 매우 다르게 구성되어 있는 법학사과정과 법학석사과정은 이런 방식으로 시장(경제)에서 통제되지 않으면서 동등하지 않은 상태로 계속 갈 것이고, 그에 따른 졸업자들이 어떻게 그리고 어디에서 일자리를 얻을 수 있는지는 아무도 모른다.

주제어 : 독일법조인양성, 독일국가시험, 사법관시보교육, 독일법학성적제도, 불로냐 원칙